



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Regionalstelle Schulsozialarbeit

Jahresbericht der Schulsozialarbeit / Schulgemeinde Hittnau

Schuljahr 2023/2024 vom 5. September 2024

Status: Freigegeben

Klassifizierung: öffentlich



1. Ausgangslage zum vierzehnten Jahresbericht¹

Der Jahresbericht für das Schuljahr 2023/2024 erscheint in einer kurzen Form. Der langfristige Ausfall von Fabienne Bohnenblust prägte das gesamte Schuljahr. Sie verstarb im Frühling 2024 an ihrer Krankheit. An dieser Stelle sei ihr noch einmal für ihr Engagement in der Schulgemeinde Hittnau herzlichst gedankt.

Die Schulsozialarbeit auf der Mittel- und Sekundarstufe (50%-Pensum) wurde im letzten Jahr durch Stellvertretungen mit reduziertem Pensum abgedeckt. Susanne Simmen arbeitete von Herbst bis Weihnachten 2023 mit einem 25%-Pensum, während Kathrin Mainka von Januar bis Juli 2024 mit einem 50%-Pensum tätig war. Für das kommende Schuljahr konnte die Stelle neu besetzt werden: Norbert Köhler wird ab August 2024 mit einem 50%-Pensum als Schulsozialarbeiter in der Schulgemeinde Hittnau tätig sein.

Die instabile personelle Situation machte innerhalb der Schulsozialarbeit eine Konzentration auf das Wesentliche notwendig: Auf Mittel- und Sekundarstufe wurde das Präventionsangebot reduziert und Fokus daraufgelegt, dass das Kerngeschäft gewährleistet war: die Beratungen von Schülerinnen und Schülern.

Auf Kindergarten- und Unterstufe konnten sämtliche Präventionsinputs stattfinden sowie die Selbstverteidigungskurse durchgeführt werden. Auf Mittel- und Sekundarstufe wurden die Sexualekdektionen extern organisiert und umgesetzt.

Mit der neu besetzten Stelle soll die Präventionsarbeit auf der Mittel- und Sekundarstufe wieder anlaufen, und neue Synergien können genutzt werden.

Das Schuljahr 2023/2024 war für die Schule Hittnau von diversen Veränderungen geprägt: Mit René Krüsi hat die Mittel- und Sekundarstufe einen neuen Schulleiter erhalten, auf Kindergarten- und Unterstufe war David Sigos als Schulleiter ad interim tätig. Neu wird im nächsten Schuljahr Anja Aniol die Schulleitung auf dieser Stufe in Festanstellung übernehmen. Die Schulsozialarbeit Hittnau freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Team mit beiden Schulleitungen.

¹ **Anmerkung:** Auch in diesem Jahresbericht sind stets alle Geschlechterformen gemeint. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zum Teil auf die Nennung aller möglichen Formen verzichtet.



2. Themenfelder des Beratungsangebots der SSA Hitt- nau

Das Tagesgeschäft der Schulsozialarbeit bestand auch im vergangenen Schuljahr aus folgenden Schwerpunkten: Neben den Einzelberatungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen, hat die SSA der Kindergarten- und Unterstufe (wie im SSA-Konzept verankert) rund einen Drittel ihrer Tätigkeit in Präventionsarbeit investiert: Mit diversen Inputs ist die Schulsozialarbeit rund viermal pro Jahr in allen Klassen präsent und arbeitet an sozialen Themen. Dies dient nicht nur der Prävention, sondern auch der Stärkung des Klassengeistes und der Vertiefung von Sozialkompetenzen. Die Schulsozialarbeit ist regelmässig im Klassenzimmer präsent, hat Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern, was eine niederschwellige Ansprechbarkeit ermöglicht – was wiederum eine Frühintervention bei vielen Themen erlaubt.

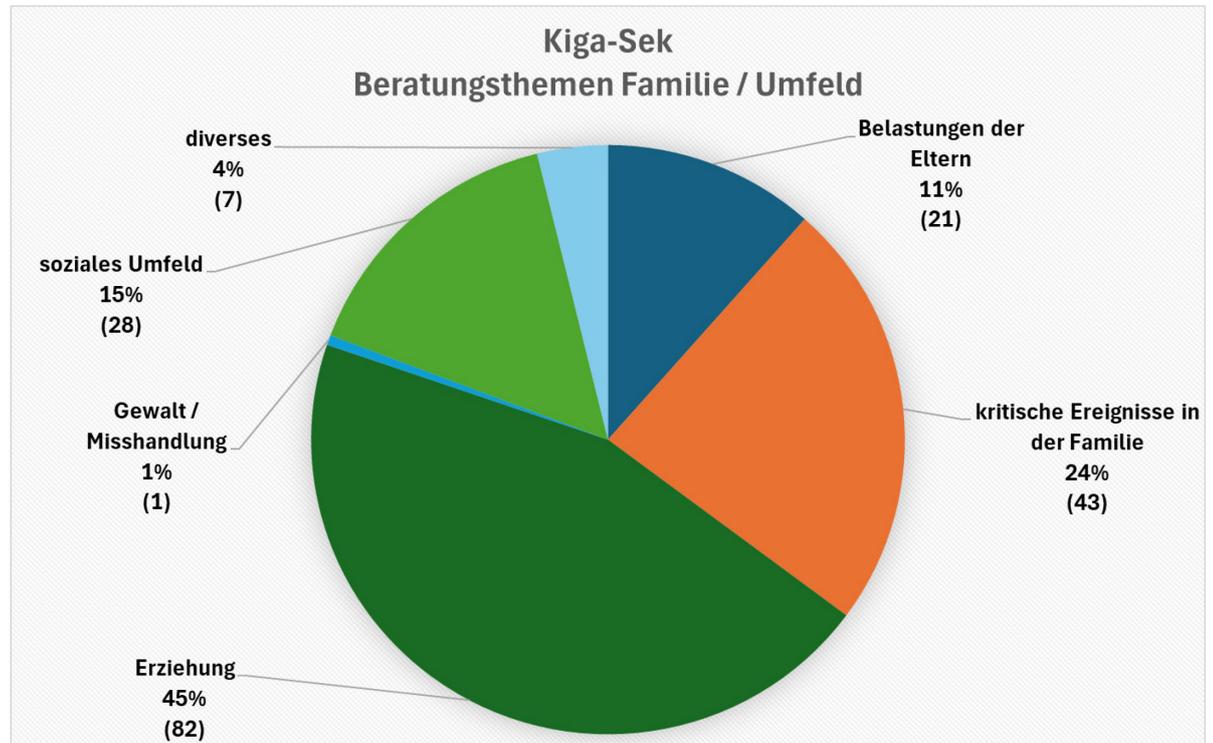
Für diesen vorliegenden Jahresbericht sollen folgende drei Themenbereiche im Beratungsetting der SSA beleuchtet werden, wie von der Schulpflege gewünscht: Familie/Umfeld, persönliche Ebene, Schule.

Vorauszuschicken ist aus Verständlichkeitsgründen folgendes: Im Erfassungstool MESA muss im Anschluss an jede Beratung in der Rubrik „Beratungsthemen“ angewählt werden, worum es in der Beratung ging. Es stehen die genannten Themenbereiche zur Verfügung, die nun im Folgenden beleuchtet werden sollen. In jedem der drei Bereiche können Unterkategorien angewählt werden. Es gibt also Beratungen, wo in jedem der Bereiche ein oder mehrere Häkchen gesetzt werden, es gibt aber auch Beratungen, in denen nur ein Häkchen gesetzt wird (im Folgenden wird hier von „Nennungen“ gesprochen). Insgesamt wurden von der Schulsozialarbeit im vergangenen Schuljahr 259 Beratungen durchgeführt.²

² Diese Zahl ist aber insofern nicht aussagekräftig, als das Schuljahr durch den Ausfall von Fabienne Bohnenblust geprägt war. Beratungsarbeit setzt Beziehungsarbeit voraus – diese kann von Stellvertretungen natürlich nur bedingt geleistet werden.



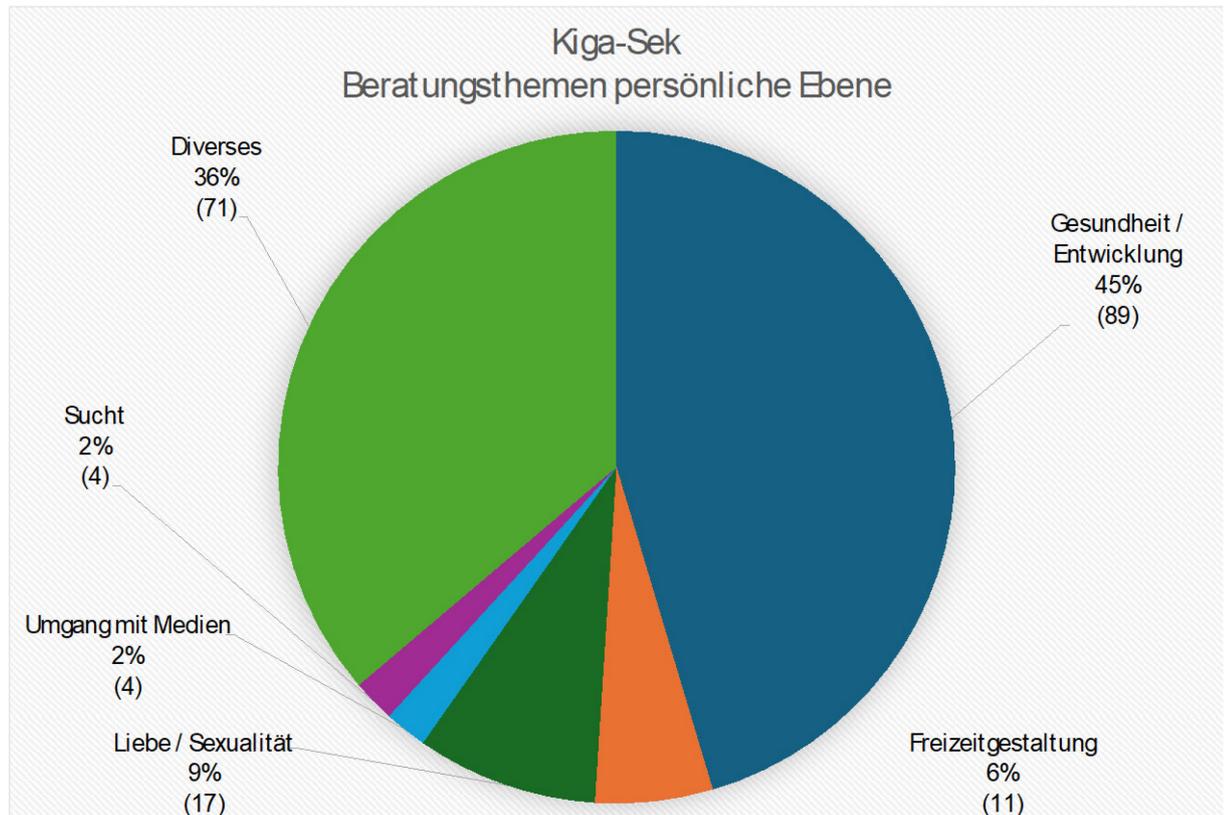
a) Beratungsthemen Familie/Umfeld



Diese Grafik illustriert, dass von insgesamt 182 Nennungen im Themenbereich Familie/Umfeld ein sehr grosser Anteil von 45% (82 Nennungen) zum Thema „Erziehung“ gehört. Die Schulsozialarbeit in Hittnau wird immer mehr von Eltern aufgesucht, die sich mit Erziehungsfragen auseinandersetzen möchten. Somit kann ganzheitlich mit einem Kind oder Jugendlichen gearbeitet werden, entweder separat mit den Erziehungsberechtigten oder zusammen mit dem Kind oder Jugendlichen. Alle Varianten sind hierbei denkbar.

Zum zweitgrößten Themenbereich „kritische Ereignisse in der Familie“ mit 24% (43 Nennungen) gehören belastende Ereignisse wie Unfälle, Krankheiten, gekündigte Anstellungen, Suchterkrankungen etc., die sich auf das Familienleben herausfordernd auswirken können.

b) Beratungsthemen persönlichen Ebene



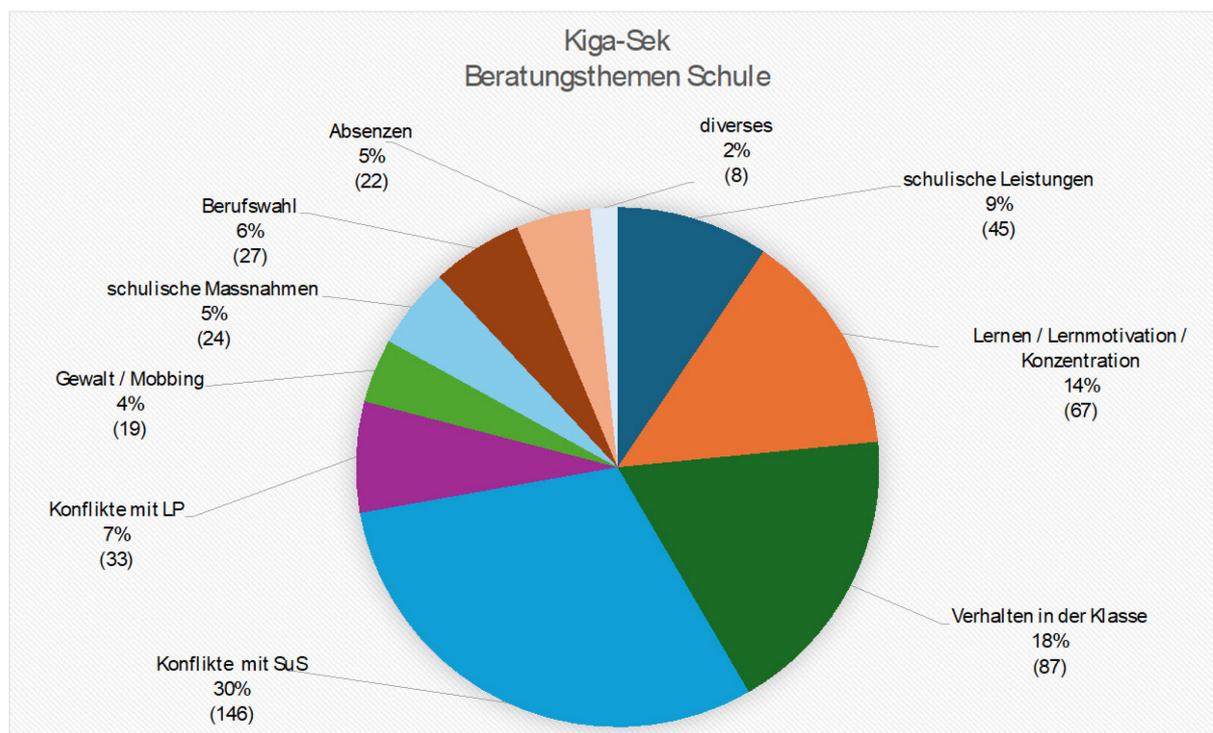
In der Beratungskategorie „persönlichen Ebene“ gibt es insgesamt 196 Nennungen. Zu 45% (89 Nennungen) geht es um das Thema „Gesundheit und Entwicklung“. Hierzu gehören Themen wie Selbstkompetenz, Selbstvertrauen, positives Selbstbild, Resilienz, Kritikfähigkeit, Teamgeist, Zivilcourage, Anderssein, Loyalität etc.

Die Unterkategorien wie „Liebe und Sexualität“ (9% - 17 Nennungen), „Freizeitgestaltung“ (6% - 11 Nennungen) und „Umgang mit Medien“ (2% - 4 Nennungen) oder Fragestellungen zu „Sucht“ (2% - 4 Nennungen) waren mit weniger Fällen ebenfalls Beratungsthemen im Schuljahr 2023/2024.

Der zweitgrösste Bereich „Diverses“ mit 36% (71 Nennungen) illustriert, dass viele der Themen den im MESA vorgegebenen Kategorien nicht konkret zugeordnet werden konnten, da oft im Verlauf eines Falles verschiedene Lebensbereiche und Themen aufgegriffen wurden, die sich nicht klar kategorisieren lassen.



c) Beratungsthemen Schule



Von gesamthaft 483 Nennungen im Bereich „Beratungsthemen Schule“ stellt den grössten Anteil (mit 30% - 146 Nennungen) die Kategorie „Konflikte mit anderen Schülerinnen und Schülern“ dar. Schule ist neben einem Lernort ebenfalls ein Ort der sozialen Begegnungen und der Sozialisation. Konflikte mit anderen Kindern oder Jugendlichen können sich auf die Befindlichkeit und somit auf die Konzentrationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern auswirken. Es entsteht ein Leidensdruck, der auch andere Bereiche tangiert.

14% (67 Nennungen) aller Beratungsthemen betreffen die Kategorie „Lernen/Lernmotivation/Konzentration“. „Konflikte mit Lehrpersonen“ liegen mit 7% (33 Nennungen) auf einem eher tiefen Niveau. „Verhalten in der Klasse“ liegt bei 18% (87 Nennungen). Der Themenbereich „Gewalt/Mobbing“ liegt mit nur 4% (19 Nennungen) sehr tief. Hier figurieren ebenfalls „Mobbing-Tendenzen“ wie Ausgrenzungsthematiken – bevor es zu einem ausgereiften Mobbing kommt, wird nach Möglichkeit früh interveniert.

Zusammenfassung zu den Beratungsthemen:

Kommen Kinder oder Jugendliche, Eltern oder Lehrpersonen zur Schulsozialarbeit in eine Beratung, erweist sich oft ein „Ursprungsthema“ nicht als Hauptthema. Im Beratungsverlauf kommen weitere Themen zur Sprache. Da die Schulsozialarbeit ganzheitlich arbeitet, erhalten alle Themen des Lebens, sei es auf persönlicher, familiärer oder schulischer Ebene, Raum im Beratungssetting. Die Themen können direkt von den Beratungsteilnehmern eingebracht werden, oder sie werden der Schulsozialarbeit im Vorfeld durch Lehrpersonen, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler oder Geschwister zur Verfügung gestellt.



3. Ausblick und Dank

Für die Schulsozialarbeit Hittnau beginnt mit dem neuen Schuljahr ein neues Kapitel. Mit der Festanstellung von Norbert Köhler hat das SSA-Team nun neu auch vermehrt die Möglichkeit, genderspezifisch zu arbeiten. Dies hat sowohl in der Präventionsarbeit als auch bei Beratungen und Interventionen Vorteile. Wir sind gespannt, wie sich die Schulsozialarbeit in Hittnau neu positionieren wird.

Zusammenfassend lässt sich folgendes sagen: Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war aus SSA-Perspektive auch im vergangenen Schuljahr sehr kooperativ. Sowohl mit der neuen und auch der vorübergehenden Schulleitung, als auch mit der Schulpflege, den Lehrpersonen, der Schulverwaltung und dem Schulpsychologischen Dienst. Mit allen Fachpersonen/Beteiligten war deutlich spürbar, dass das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Zentrum steht. Diese Haltung hilft, herausfordernde Phasen mitzutragen und motiviert uns, nach vorne zu blicken und „neue Ufer“ anzusteuern.

Besonderer Dank gilt auch dieses Jahr unserem Vorgesetzten, Elias Schwegler vom AJB: Er war immer präsent und eine grosse Unterstützung während aller „Turbulenzen“. Wir freuen uns nun, als neu zusammengesetztes Team volle Kraft voraus unser konstantes Ziel anzusteuern: Die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg durch die Schulzeit zu begleiten und nach Kräften zu unterstützen.

Eva Tichy-Ruch
Schulsozialarbeiterin Hittnau